

**RUBRIKEN IM
SCHNELLZUGRIFF**

A-Z Schnellzugriff

- Auf einen Blick
- Aus Stadt und Kreis
- Im Brennpunkt
- Politik
- Wirtschaft
- Blick in die Welt
- Südwestumschau
- Kultur
- Sport
- Computer
- Beatz...die junge Seite
- Sonderthemen
- Die Vereine berichten
- Menschen in Not
- Kleinanzeige buchen



ihm eine kleine Freude zu bereiten.

Blick in die Welt

◀ ZURÜCK

ARTIKEL VOM 04. APRIL 2007

Hintergrund: Erste Warnung aus Deutschland

Das Tübinger Tsunami-Alarmsystem hat sich nach Angaben des Herstellers beim Tsunami auf den Salomonen bewährt. Das System habe als erstes vor der Flut im Südpazifik gewarnt. Die Firma A3M AG versandte am Sonntag um 20.53 Uhr der Koordinierten Weltzeit UCT (das entspricht 22.53 Uhr Mitteleuropäischer Sommerzeit) ihre erste Warnung per SMS an ihre Abonnenten. In das betroffene Gebiet seien rund 100 SMS-Warnungen verschickt worden. Innerhalb von 20 Minuten ab dem Seebeben, das sich 20.40 UTC ereignete, seien alle Nutzer informiert gewesen, teilte das Unternehmen mit.

Damit habe das Alarmsystem per Mobiltelefon rascher alarmiert als das Pacific Tsunami Center auf Hawaii. Für Vorstandsmitglied Andreas Koch wurde damit ein Vorteil des Systems offensichtlich. Während die öffentlichen Warneinrichtungen nur die staatlichen Vertreter der betroffenen Länder unterrichteten, erreichte das SMS-System die Menschen direkt vor Ort.

Die SMS-Warnungen des Tübinger Unternehmens erscheinen insgesamt dreimal im Minutenabstand auf dem Handy der registrierten Nutzer. Die A3M AG hatte das System nach der Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean auf den Markt gebracht. Erst vor einigen Tagen wurde das Tsunami-Warnsystem bei der CeBIT in Hannover mit einem europäischen Preis ausgezeichnet.

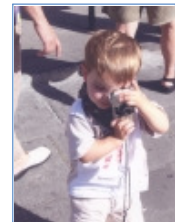
VON WEB

MITTWOCH

4. April 2007

NETTE BILDER


ZOOM



INFO EINBLENDEN

◀ ZURÜCK

TOP ▲

